Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags und Abends). Samstags 3—7 Bogen und Beilagen, im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 45 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis wöchentl. Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. 1mal Beilage „Büchermarke". Einzelne Probenummern gratis.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die Zeile im Anzeigenverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb d. Anzeigenverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 352.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 644. Krefeld, Mittwoch, den 7. November 1900 (Engelbert). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

△ Die Obstruktion gegen den Zolltarif.

Die mehr oder minder offene Drohung einzelner linksliberaler Blätter mit der Obstruktion gegen den Zolltarif wird von der „Post" ernst genommen, ernster als sie unseres Erachtens verdient. Wir glauben nicht, daß Freisinnige und Sozialdemokraten Lust und Muth haben werden, den Unfug vom letzten Frühjahr zu wiederholen. Zwar könnte der „Erfolg" der Obstruktion gegen die lex Heinze für sie ein Anreiz sein, es öfter damit zu versuchen, und im ersten Siegestaumel hat man damals ja auch mächtig renommirt, daß man der Mehrheit seine Macht bei nächster Gelegenheit wieder zeigen werde. Allein das war eben nichts als kindische Renommage. In Wahrheit ist niemand froher gewesen, durch die Initiative des Präsidenten Grafen Ballestrem mit guter Art aus der Obstruktion herauszukommen, als die Obstruktionsparteien selbst. Waren sie doch auch ohne Ueberlegung und Plan ganz unversehens hineingerathen. Als sie sich auf einmal in der großen „Aktion" sahen, wollten sie natürlich ihre Verlegenheit nicht zugeben und spektakelten ganz heldenmäßig, um sich selbst Muth zu machen. Die Haltung der Regierung gegenüber der lex Heinze war es nicht zuletzt, was ihnen das Unternehmen als ungefährlich erscheinen ließ.

Das aber wissen die Parteien der Linken recht wohl, daß sie bei uns nicht das Parlament ungestraft nach dem System würden terrorisiren können, wie die Radauseniten es in Oesterreich und Italien gemacht haben. Sie verbehlen sich gar nicht, daß das gar bald zu ihrem eigenen Schaden ausschlagen müßte. Die Mehrheit und die Regierung würden es sich nicht gefallen lassen und die Rücksichtslosigkeit mit Rücksichtslosigkeit beantworten. Die Sozialdemokraten vollends, für die die Reichstagstribüne im Grunde nur die Stelle ist, von wo aus sich am wirksamsten agitiren läßt, werden sich hüten, sich dieselbe muthwillig zu versperren. Die Nationalliberalen, die bei der lex Heinze nur widerstrebend mitgingen und die eigentliche Obstruktion gar nicht mitmachten, würden selbstverständlich beim Zolltarif ganz und gar versagen, so daß der Obstruktion auch nicht einmal die Ausrede bliebe, die Mehrheit repräsentire in Wirklichkeit nicht die Mehrheit des Reichstags. Ob die liberalen Blätter, die jetzt von der Obstruktion reden, Ansichten der linksliberalen Parteien aussprechen, erscheint sehr fraglich. Von den Aeußerungen des Abg. Dr. Barth in der „Nat.-Ztg." will die „Nat.-Ztg." nicht einmal gelten lassen, daß sie die Absicht der Obstruktion verriethen; sie richteten sich nur gegen eine tendenziös beschleunigte Verhandlung. Der „Vorwärts" und die übrige sozialdemokratische Presse hat sich unseres Wissens überhaupt noch zu der „Frage" nicht geäußert.

Die besorgte „Post" hält es gleichwohl für nöthig, bereits Mahnungen und Rathschläge für die bevorstehende parlamentarische Kampagne mit Rücksicht auf die Obstruktion zu geben. Zunächst empfiehlt sie der schutzzöllnerischen Mehrheit, möglichst vollzählig am Platze zu sein. Das ist unter allen Umständen im Interesse der parlamentarischen Verhandlungen wünschenswerth, nicht allein beim Zolltarif und bei drohender Obstruktion. Wir befürchten aber, das alte Uebel der Schwänzerei wird bei den „langweiligen" Zollverhandlungen noch ärger auftreten als sonst. Bei der Menge der Zollpositionen wird der Opposition eine Verschleppung der Verhandlungen auch möglich sein ohne den großen Mißbrauch der Geschäftsordnung, wie er bei der lex Heinze hervortrat. Und wenn die Mehrheit es nicht für der Mühe werth hält, in ausreichender Zahl zur Stelle zu sein, kann man der Minderheit nicht so sehr verübeln, wenn sie die einfache Verschleppungstaktik übt, von der sie sonst ebenfalls Gebrauch gemacht hat. Wer ihr deshalb einen Vorwurf machen will, muß wenigstens selbst anwesend sein. Im Uebrigen könnte selbst eine große Mehrheit die böswillige Obstruktion gar nicht verhindern; dazu ist die Geschäftsordnung der Minderheit viel zu günstig.

Die „Post", die der Mehrheit neben starker Prüfung als Mittel gegen die Obstruktion noch die „innere Geschlossenheit" und demgemäß die Vermeidung aller extremen und einseitigen Bestrebungen empfiehlt, wirft deshalb die Frage auf, ob man nicht alsbald bei Beginn der Tagung die Geschäftsordnung ändern solle. Als besonders zu beseitigende Uebelstände bezeichnet sie die namentlichen Abstimmungen bei rein geschäftlichen Beschlüssen und die Herbeiführung der Beschlußunfähigkeit durch Nichtbetheiligung an der Abstimmung. Allerdings hat man in der vorigen Session vielfach beklagt, daß die Geschäftsordnung da der Minderheit die Vergewaltigung der Mehrheit erleichtere, und eine Aenderung als nothwendig bezeichnet. Gleichwohl möchten wir entschieden davon abrathen, den Vorschlag der „Post" auszuführen. Damit würde gleich zu Beginn der Session ein scharfer Mißklang in die Verhandlungen gebracht werden; die Linke würde gereizt und sich nun bei jeder Gelegenheit durch Verschleppung der Verhandlungen mittels der übrigen Bestimmungen der Geschäftsordnung rächen. Ja der Versuch einer Aenderung der Geschäftsordnung würde bereits mit einer erbitterten Obstruktion beginnen, die unheimlich in die Länge gezogen werden könnte. Vor allem aber rathen wir ab in der Ueberzeugung, daß die Aenderung der Geschäftsordnung nicht so dringend nöthig ist, weil eine eigentliche Obstruktion nicht gemacht werden wird. Gelegentliche kleine Verzögerungen durch namentliche Abstimmungen oder Anzweiflung der Beschlußfähigkeit kann man sich gefallen lassen, wie man bisher gethan hat. Sich über derartige Verschleppungen zu entrüsten, liegt um so weniger Berechtigung vor, als der Absentismus in jeder Session weit ärgere Verschleppungen verschuldet und wohl auch ferner verschulden wird. Sollte die Linke aber eine richtige Obstruktion unter Mißbrauch der Geschäftsordnung versuchen, so ist es dann noch früh genug, diese abzuändern.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Nov. Dem österreichisch-ungarischen Botschafter Herrn v. Szögyeny ist heute ein Oelbild zugegangen, welches den Kaiser in der Uniform eines österreichisch-ungarischen Generals der Kavallerie darstellt. Das Bild, ein künstlerisch ausgeführtes Kniestück, ist im Auftrage des Kaisers angefertigt und dem Botschafter zur Erinnerung an den Besuch, den der Kaiser Franz Joseph im Mai dieses Jahres am Berliner Hofe abstattete, gewidmet. — Die Morgenblätter melden: Generalmajor Graf Moltke, Neffe des Feldmarschalls, erläßt namens der Familie eine Danksagung an alle, die soviel Liebe und Verehrung zu Moltkes hundertstem Geburtstag bewiesen haben. — Die Nachricht von dem Angebot eines mecklenburgischen Rittergutsbesitzers, der sein einen Landtagsstand repräsentirendes Gut den Hamburger Sozialdemokraten verkaufen will, damit sie in den mecklenburgischen Landtag einziehen können, ist, so unglaublich sie klingt, wie die „Volksztg." sich unanfechtbar hat überzeugen können, absolut wahr. — Morgen Abend wird in zehn großen sozialdemokratischen Versammlungen die Wohnungsnoth erörtert werden. Ob in einer dieser Versammlungen auf die eigentliche Quelle der großstädtischen Wohnungsnoth, den übermäßigen und verderblichen Zug nach der Großstadt, wird hingewiesen werden, ist uns sehr zweifelhaft, meint die „Deutsche Tagesztg.".

† **Mülheim a. d. R.**, 6. Nov. Hier hat am Sonntag eine Versammlung der Mülheimer Zweigstelle des „Evangel. Bundes" zur Feier des Reformationsfestes stattgefunden, in der als der Hauptredner der Pastor Giesecke aus Solingen gegen Rom und die Römlinge donnerte und wetterte. Nachstehend eine kleine Blüthenlese aus seinen Ausführungen: Dem Bischof Kruer warf Herr Giesecke vor, daß dieser die Politik mit der Religion verbunden habe und daß dieser Verbindung allein die politischen Wirren in China zuzuschreiben seien. Ferner meinte der „Rufer im Streit": Der „Evangelische Bund" habe dem ringenden Geiste in Böhmen Aufklärung gebracht . . . und mehr als ein Jahrzehnt seine warnende Stimme erhoben und betont, daß der Ultramontanismus gefährlicher sei als die Sozialdemokratie. Letztere sei ein vorübergehendes Uebel, aber der Ultramontanismus sei ein zersetzender Giftstoff am Körper unseres Volkes. Die Uebergriffe und Verunglimpfungen von römischer Seite(!) hänge er niedriger und beleuchte überhaupt alles, was von römischer Seite geschehe. Rom sei von Weltherrschaftsgelüsten getragen. Bis in die höchsten Staatsämter dringe das katholische Element und Regiment immer mehr ein. In Berlin und anderwärts wachse der katholische Einfluß unheimlich. (Ha!) Nichtsscheueohneliebe zu geben: Bürgerliches Gesetzbuch, Flottengesetz, lex Heinze und andere Sachen trügen den Stempel Roms. Seit einem Menschenalter vertrete die katholische Presse die römischen Interessen mit unermüdlichem Gleichklang. Der Redner begrüßte des Weiteren die „erfreuliche Thatsache", daß auch in der Presse dem „Evangelischen Bunde" neue Mitstreiter entstanden seien und drei hervorragende Mitglieder im Reichstage säßen. Der Evangelische Bund habe noch lange nicht genug gethan, er müsse seine Bescheidenheit (?) fahren lassen, er müsse von Moltke lernen, der gesagt habe: Die beste Vertheidigung ist der Angriff, usw. usw. Pastor Klingenburg-Mülheim spendete dem Redner den herzlichsten Dank für dessen fesselnden, gediegenen Vortrag". Derselbe Herr Pastor Klingenburg, der gelegentlich der am 10. Juni d. J. stattgehabten Einführungsfeier zu Garen des katholischen Pfarrers, Herrn Uekel, den Katholiken Mülheims das friedselige Wort widmete: „Wenn beide Kirchen unter Wahrung ihrer berechtigten Sonderinteressen auf gutem Glaubensgrunde ehrlich miteinander arbeiten, zur Wahrung der großen Heiligthümer unseres Volkes und zur Eindämmung der verderblichen Fluthen der Gott- und Zuchtlosigkeit, wenn sie zusammenarbeiten zur Förderung und Mehrung der christlichen Liebes- und Rettungswerke, dann haben wir den konfessionellen Frieden!"

Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

* **New-York**, 6. Nov. Weitere Nachrichten aus Denver berichtigen die erste Meldung über den Zusammenstoß, der dort heute früh vor einem Wahllokal stattfand, dahin, daß ein Hülfssheriff getödtet und vier weitere Hülfssheriffs sowie vier Polizeibeamte verwundet worden sind. Die Hülfssheriffs waren s. Z. von republikanischer, die Polizeibeamten von demokratischer Seite angestellt worden. — In einem Wahlbezirk in Philadelphia kam es heute zu Ruhestörungen; ein Demokrat wurde durch einen Messerstich ernstlich verwundet, an einer anderen Stelle in demselben Bezirk wurde eine Anzahl Neger, die das Wahllokal betreten hatten und versuchten, ihre Stimmen widerrechtlich abzugeben, abgewiesen; sie zogen darauf Revolver hervor und gaben Schüsse ab. Als Wahlrichter fungirte ein berufsmäßiger Faustkämpfer; dieser wurde durch einen Revolverschuß am Kopfe ernstlich verletzt. Drei Neger wurden verhaftet. — In Wilmington (Delaware) gerieth eine Schaar von Negern wegen einer Verzögerung bei der Eröffnung des Wahlraumes in Wuth und eine Anzahl Weißer drang, diesem Beispiele folgend, in den Wahlraum ein, zerstörte die Wahlzellen und verletzte einen Wähler, einen Aufseher und einen Schutzmann schwer. — In Cafeyville (Indiana) kam es gestern Abend zu einem Zusammenstoß zwischen Angehörigen beider Parteien, wobei eine Person getödtet und acht verwundet wurden. Von den letztern ist einer ein Amerikaner, die übrigen sind Oesterreicher und Italiener. Bei einem wegen politischer Fragen ausgebrochenen Streit in Lick Creek (Illinois) wurde gestern Abend ein Demokrat getödtet. Die Legislatur von Georgia hat Bacon wieder zum Senator gewählt.

Telegraphische Depeschen.

W **New-York**, 7. Nov. Ueber die Staaten, welche während der Wahlkampagne als zweifelhaft galten, liegen folgende Nachrichten vor: Mac Kinley wird in Delaware mit einer Majorität von 1000 Stimmen siegen. Das republikanische Nationalkomitee kündigt auch die Wahl Mac Kinleys in West-Virginia und Michigan an. Die bisher eingegangenen spärlichen Meldungen deuten gleichfalls auf eine republikanische Mehrheit in Indiana hin. Ebenso lauten die kurzen Vorberichte aus Nebraska zu Gunsten Mac Kinleys. Der Obmann des demokratischen Komitees in Maryland gibt zu, daß die Republikaner in diesem Staate siegten. Von den oben genannten Staaten waren Delaware, Indiana, Maryland, West-Virginia und Michigan schon früh republikanisch, Nebraska demokratisch. Aus dem bisher demokratischen Kansas liegen noch keine Meldungen vor.

W **New-York**, 7. Nov. In Washington geht die allgemeine Ansicht dahin, daß die Republikaner im Repräsentantenhause über eine wirksame Majorität verfügen werden.

Kirchliches.

= **Köln**, 7. Nov. Der hiesige St. Vincenz-Verein hielt gestern seine 2000. wöchentliche Sitzung in feierlicher Weise ab. Aus diesem Anlaße fand Morgens ein feierliches Dank-Hochamt mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Mitglieder, Abends eine außerordentliche Generalversammlung und eine gut besuchte Festversammlung statt. Der Verein hat während seines langjährigen Bestehens schöne Erfolge auf dem Gebiete christlich-sozialen Wirkens zu verzeichnen.

* **Rom**, 3. Nov. Ueber das Allerheiligenfest in Rom wird der „Köln. Volksztg." geschrieben: Der drückende Südwind, der in den letzten Oktobertagen Rom heimgesucht hatte, war einer angenehmen Frische gewichen. Noch lag dichter Nebel über der ewigen Stadt, als ich kurz nach 6 Uhr am Morgen des Allerheiligentages die spanische Treppe emporstieg und meine Schritte zum Kloster von St. Trinita de Monti lenkte. Bereitwilligst hatten die französischen Damen von Sacré Coeur ihre Privatkapelle einigen Alumnen vom deutschen Kolleg in dieser Frühstunde für die Abhaltung ihrer Primizmesse zur Verfügung gestellt. Nach beendeter Feier machten wir gemeinschaftlich einen Rundgang in dem weit ausgedehnten, wohlgepflegten Klostergarten, der bis an die französische Kunstakademie, der ehemaligen Villa Medici, heranreicht und von dem aus man einen herrlichen Rundblick auf die Stadt und den Monte Mario genießt. Inzwischen hatte die Sonne den Nebel zertheilt und ihre Strahlen vergoldeten bereits die Kuppeln der Gotteshäuser. Von französischem Grund und Boden weg gings nun hinüber zur deutschen Nationalkirche, in der Herr Kaplan Dr. Lux vor dem feierlichen Hochamt eine bewegte Ansprache an die Gemeinde und an seinen Bruder hielt, der an heutigen Tag zum ersten Mal das hl. Meßopfer darbrachte. Gegen 11 Uhr fuhr aus dem Portale des an unserer Nationalkirche anstoßenden deutschen Hospizes der hochw. Herr Erzbischof von Köln in Begleitung seines Sekretärs zum Vatikan. Se. Erzbischöfl. Gnaden wurden, wie schon gemeldet, in Privataudienz vom heiligen Vater empfangen, der beim Weggange den Wunsch äußerte, den hochw. Herrn vor seiner Abreise aus Rom nochmals bei sich zu sehen. Der Herr Erzbischof hat Se. Heiligkeit im besten Wohlsein angetroffen. Während der Herr Erzbischof die päpstlichen Gemächer verließ, um dem Kardinalstaatssekretär Rampolla seinen Besuch abzustatten, wurden sechs Alumnen aus dem Germanicum dem heiligen Vater vorgestellt. Es waren dies die Herren Dr. Sonnenschein, Jungbluth, Rosenbaum, Koch, Müller und Remmond. Mit jedem einzelnen unterhielt sich der Papst auf die liebevollste Weise und spendete den jungen Priestern seinen Segen. — Reges Getriebe auf den Straßen brachte der Nachmittag. Ganz Rom pilgerte zum Gottesacker, zum Campo Verano, außerhalb des Thores von San Lorenzo, hinaus. Ueber 250,000 Personen sollen dort gewesen sein. Mit den prachtvollsten Kränzen wurden die Gräber ausgeschmückt, unzählige Lichtlein waren zu Ehren der armen Seelen angezündet worden. Weniger gräberfroh aber ungleich andächtiger ging es unterdessen in unserem deutschen Campo Santo bei Sankt Peter zu. Auch dort wurde in inniger Weise der lieben Verstorbenen gedacht und mancher Grabhügel zeigte

Gerichtszeitung.

V **Uerdingen**, 6. Nov. Schöffengericht. In heutiger Sitzung wurde verhandelt gegen den Reisenden Franz L. aus Lank, der sich wegen Beleidigung zu verantworten hatte. Das Urtheil lautete auf 30 M. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. — Die Färbergesellen Johann van H. aus Berberg, Wilhelm und Hermann K. aus Bockum standen unter Anklage wegen Mißhandlung. Das Gericht verurtheilte die beiden letzten Angeklagten zu je 12 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängniß, während H freigesprochen wurde. — Wegen Uebertretung des Gewerbeunfallgesetzes war angeklagt der Hausirer Jakob H. aus Linn. Er wurde zu einer Geldstrafe von 16 M. oder 16 Tage Haft verurtheilt. — Zu einer Geldstrafe von 30 M oder 10 Tage Gefängniß verurtheilte das Gericht den Fabrikarbeiter Wilhelm N. von hier. Derselbe hatte sich wegen Beleidigung zu verantworten. — Der Schlossergeselle Wilhelm K. von hier war wegen Verübung groben Unfugs angeklagt, wurde aber mangels genügenden Beweises freigesprochen. — Wegen Mißhandlung und der Hundehalter Joseph G. von hier unter Anklage. Das Urtheil lautete auf 4 M. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängniß. — Der Gärtnergehülfe Wilhelm T. aus Krefeld sollte sich einer Unterschlagung schuldig gemacht haben. Mangels genügenden Beweises wurde er freigesprochen — Zu einer Geldstrafe von 16 M. oder 4 Tage Gefängniß wurde der Fabrikarbeiter Theodor L. aus Bockum verurtheilt. Derselbe war wegen Beleidigung angeklagt.

Rheinland und Westfalen.

‡ **Wachtendonk**, 7. Nov. Am Sonntag fand hierselbst im Saale der Restauration Rütt eine Versammlung statt, welche sich mit der Anlegung besserer direkter Wege von und nach Wachtendonk beschäftigte. Der Vorsitzende, Herr Cuyl n, führte Klage über den schlechten Zustand der Wege, welche unser Dorf mit den Nachbarorten verbinden. Um zu einem anderen Dorfe zu gelangen, müßte man jetzt große Umwege machen. Er bat die anwesenden Gemeinderäthe, für die Schaffung besserer Wege Sorge zu tragen. Bezüglich der Beleuchtung bemerkte der Vorsitzende, daß man mit derselben heute zufrieden sei. Herr Voß forderte die Anwesenden auf, zu den Kosten mit beizutragen. Je eher das Projekt verwirklicht werde, um so besser sei es für die Einwohner. Nachdem noch einige andere Gemeindeangelegenheiten besprochen worden, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf die Einigkeit geschlossen.

‡‡ **Geldern**, 6. Nov. Bei den gestern und heute gethätigten Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden folgende Herren gewählt bezw. wiedergewählt: von der dritten Abtheilung Theodor Aengenendt und Ludwig Steckelings, von der zweiten Abtheilung Peter Johann Bachus und Theodor Franßen, von der ersten Abtheilung Ludwig van Ham und Fritz Samans.

* **Wesel**, 7. Nov. Gestern Mittag wurde die Stadtverordnetenwahl für die dritte Abtheilung geschlossen. Gewählt wurden die Herren: Aug. Böhm sen. mit 643, Ferd. Riehrmann mit 645 und Karl Schmidt mit 643 Stimmen. Die Zahl der Stimmberechtigten betrug 1476, gewählt haben demnach etwa 42 Proz.

‡‡ **Bönninghardt**, 6. Nov. Die seit Jahresfrist hier betriebene mechanische Weberei von Nille & Welsch ist Samstag Abend zum größten Theile ein Raub der Flammen geworden; von dem reichen Lager konnte nichts gerettet werden; fast sämmtliche Maschinen wurden durch das Feuer total unbrauchbar gemacht. Infolge des Wassermangels konnte das Löschen des Feuers nur langsam vor sich gehen; es gelang aber der Alpener Feuerspritze bei der günstigen Windrichtung ein Uebergreifen des Feuers auf den hintern Theil der Fabrik und auf das Kessel- und Maschinenhaus zu verhindern. Der Schaden ist bedeutend.

== **Goch**, 6. Nov. Die Betheiligung bei den gestern und heute stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen war verhältnißmäßig rege; in der dritten Abtheilung wählten von 736 Wahlberechtigten 338, in der zweiten Abtheilung von 98: 62 und in der ersten Abtheilung von 28: 13. Die Agitation, besonders für die dritte Abtheilung war sehr lebhaft: allein für diese Klasse wurden unzählige Flugblätter vertheilt und von den verschiedensten Seiten mehr als 30 verschiedene Kandidaten aufgestellt; eine Wahlversammlung der sämmtlichen Wähler dritter Klasse fand nicht statt. Das Wahlergebniß ist folgendes: 3 Abtheilung Herr Zigarrenfabrikant Heinrich Planken (neugewählt); zwischen den Herren Landwirth Felix Mensen und Wirth Heinrich Janßen ist eine Stichwahl nothwendig; in der Ersatzwahl wurde Herr Schuhmachermeister Wilhelm Dix gewählt; 2. Abtheilung Bierbrauereibesitzer Herren Theodor Janßen und Franz Hoolmans (beide wiedergewählt); in der Ersatzwahl wurde Herr Gerbereibesitzer Johann Jeurgens gewählt; 1. Abtheilung: Zigarrenfabrikanten Herren Otto Enselmann und Robert Gnoden (beide wiedergewählt; in der Ersatzwahl wurde Herr Fabrikbesitzer Anton van den Bosch gewählt. — Die Stichwahl findet nächsten Montag statt.

ak **Ruhrort**, 6. Nov. Heute Morgen wurde auf der Strecke Ruhrort-Neumühl ein Arbeiter aus Meiderich von einem Eisenbahnzug erfaßt und sofort getödtet. Man fand den Verunglückten, der eine Wittwe und 2 Kinder hinterläßt, später mit zerschmetterter Hirnschale auf. Man vermuthet, daß derselbe unberechtigter Weise die Geleise betreten hat.

* **Essen**, 5. Nov. Welche Bedeutung die Krupp'sche Konsumanstalt hat, kann man aus folgenden Zahlen ersehen. In diesen Jahren gelangt wie in den Vorjahren ein Rabatt von 7 Proz. zur Auszahlung. Der Umsatz überstieg im vergangenen Jahre 8 Millionen, sodaß jetzt etwa 600,000 M. an Rabatt zur Auszahlung gelangen. Daß die hiesigen Geschäfte von einer solchen Konkurrenz nicht erbaut sind, ist begreiflich.

* **Styrum**, 7 Nov. Gestern und vorgestern wurde hier die Gemeinderathswahl für die dritte Abtheilung gethätigt Es wurden folgende Herren gewählt: Joh. Gottschalk, Fabrikmeister, Joh. Bungardt, Rentner, Fabrikmeister Wilh. Naaf und Glashüttenfaktor Kaspar Bürger.

* **Neuß**, 7. Nov. Vermächtnisse im Betrage von über 30,000 M. zum Besten der neuen Marienpfarrkirche und der beiden hiesigen St. Elisabethen-Vereine machte, gutem Vernehmen nach, die am 26. Oktober verstorbene Frau Wittwe Lor. Sels geb. Thywissen. Die Verstorbene war, wie die „Neuß-Grevenbr. Ztg." meldet, lange Jahre Präsidentin des Frauenvereins und des Elisabethenvereins und später, in Anerkennung ihrer allgemein bekannten Wohlthätigkeit, Ehrenpräsidentin des Elisabethenvereins der St. Marienpfarre.

* **Neuß**, 7. Nov. Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung genehmigte die Errichtung eines Dienstgebäudes für das königl. Bezirkskommando. Die Miethbauer wurde auf 30 Jahre festgesetzt, wobei laut der „Neuß Ztg." der Miethpreis in der Weise vereinbart wird, daß die Militär-Verwaltung die Kosten des Terrainerwerbs mit 4 Proz. und die des Gebäudes mit 5 Proz. zu verzinsen hat; falls die Zinsberechnung einen höheren Betrag als 6000 M. ergeben sollte, wird die Miethe auf 6000 M. normirt.

* **Köln**, 6. Nov. In der vergangenen Nacht wurden hier zwei Einbruchsdiebstähle ausgeführt und zwar zunächst in dem an der Brüderstraße belegenen Geschäft der Firma Gebr. Stollwerk. Die Diebe erbeuteten dort nur 5 M. an Wechselgeld und die Ersparnisse der Ladenmädchen im Betrage von 100 M.; dann wandten sie sich nach dem Seiden-Engros-Geschäft von Philippsohn und stahlen hier einen Ballen Seide sowie baares Geld. Der Gesammtverlust in diesem Geschäft beträgt nach einer Meldung der „Rh.-W. Ztg" 15,000 M. Gestern Abend gelang es, im Zentraltheater eine aus vier Personen, drei Männern und eine Frau, bestehende internationale Einbrecherbande zu verhaften, die mit diesen Einbrüchen wahrscheinlich in Verbindung steht. Die Diebe sind geständig, fünf Diebstähle in der letzten Zeit ausgeführt zu haben.

* **Köln**, 6. Nov. Durch die Aufmerksamkeit eines Schutzmannes wurde, wie der „Köln. Volksztg." meldet, in der Nacht zum Sonntag ein Einbruchsversuch in das erzbischöfliche Palais verhindert. Der Schutzmann bemerkte einen Mann, welcher von dem Grundstück des Kunst- und Handelsgärtners Schneider aus in den erzbischöflichen Garten gestiegen war, durch eine Thorspalte und schritt zu dessen Verhaftung. Der Mann hatte offenbar die Abwesenheit des Erzbischofs benutzen wollen, um einen Diebstahl zu begehen.

* **Mödrath** bei Horrem, 6. Nov. Hierselbst erschoß der Schwiegersohn eines hiesigen Einwohners, ein auf Urlaub befindlicher Offizier, einen aufscheuchigen Menschen in der Nothwehr. Der Getödtete war, wie die Blätter melden, gewaltsam in das Haus eingedrungen.

* **Bochum**, 6. Nov. Vor einigen Tagen berichteten wir über das ungebührliche Betragen evangelischer Schulkinder einem katholischen Priester gegenüber. Heute liegt ein ähnlicher Fall vor, der zeigt, wie sehr auch das einfache Kleid einer Ordensschwester „gebildete" Personen in Harnisch versetzen kann. Am Montag Nachmittag schritt eine barmherzige Schwester über die Bahnhofstraße dem Bahnhofe zu. Mehrere junge Personen, die sich sonst mit ihrer „hohen Bildung" nicht genug thun können, brachen in ein höhnisches Gelächter aus und riefen der Schwester die unflätigsten Worte zu. Dieses flegelhafte Verhalten der Burschen fiel allseits auf, und ein älterer Herr sah sich schließlich gezwungen, die barmherzige Schwester in Schutz zu nehmen. Zu verwundern, so schreibt man der „Köln. Volksztg.", sind solche Erscheinungen freilich nicht. Geradezu systematisch wird in hiesigen Zeitungen gegen alles Katholische gehetzt, insbesondere füllen sie ihre Spalten mit erlogenen Berichten über die „Schlechtigkeit der Ordensleute".

* **Dortmund**, 6. Nov. In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einigten sich dahin in der nächsten öffentlichen Sitzung an Stelle des verstorbenen zweiten Bürgermeisters Arnecke den Bürgermeister Lichtenberg in Linden zu wählen, mit einem Anfangsgehalt von 8000 M. und 2000 M. jährlicher Repräsentationszulage.

* **Dortmund**, 6 Nov An Stelle des verstorbenen zweiten Bürgermeisters Arnecke wählten die Stadtverordneten den Bürgermeister Lichtenberg in Linden.

* **Schwerte**, 6. Nov. Eine Frau sowie ihre 14jährige Tochter, welche an einem Teiche mit dem Reinigen von Därmen beschäftigt waren, wurden gestern beide ertrunken in demselben aufgefunden. Wie die „Rh.-W. Ztg." meldet, hat eine von den beiden Personen die andere beim Hereinfallen sicher retten wollen und hat dann auch den Tod gefunden.

P **Münster** i. W., 6. Nov. Professor Killing an der hiesigen Akademie erhielt von der russischen Universität Kasan den Lobaczensky-Preis, der für die Lösung eines internationalen Preisausschreibens auf dem Gebiete der Mathematik verliehen wird. Der Preis besteht in einer großen goldenen Medaille und 2000 Rubeln.

Zur Handwerkerfrage. 1213

* **Berlin**, 6 Nov Die Blättermeldung, daß von der Reichsverwaltung Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Bäckereien vorbereitet werden, stellen die „Berl. N. N." dahin richtig, daß der preußische Handelsminister den Entwurf einer Backstubenverordnung aufstellen und den Interessenkreisen zur Begutachtung unterbreiten ließ. Die zuständige Reichsbehörde sei allerdings gegenwärtig mit der Abänderung einer vom Bundesrathe erlassenen Bäckerei- und Konditoreiverordnung beschäftigt, doch betreffe letztere lediglich die Festsetzung einer Maximalarbeitszeit.

reichen Blumenschmuck. Einen prachtvollen Kranz mit weißer Atlasschleife hatte die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen (eine Tochter des Großherzogs von Baden) auf das Grab des Kardinals Hohenlohe niederlegen lassen. Nach Abhaltung eines Offiziums der Bruderschaft vor Unserer lieben Frauen in Campo Santo hielt der Rektor Monsignor de Waal eine ergreifende Predigt vor seinen zahlreich erschienenen Zuhörern. Beim Herannahen der Dämmerungsstunde sammelte sich die vom hochw. Herrn Erzbischof von Köln angeführte und von den deutschen Kaplänen musterhaft geordnete Prozession zu einem Rundgang auf dem kleinen Gottesacker. Ihr hatte sich der österreichische Gesandte Graf Revertera nebst seiner Tochter, Herr v. Donath, die Vorstandsmitglieder der deutschen katholischen Vereine von Rom, die Barmherzigen und Liebesschwestern, sowie Mitglieder aus allen Ständen unserer deutschen Kolonie angeschlossen. Es war ein unvergeßlicher Augenblick für uns alle! Draußen das Gewühl und Getöse der Großstadt, hier drinnen in Stille und Andacht versunken eine ansehnliche Schaar Katholiken deutscher Zunge, die psalmodierend und betend an den Gräbern ihrer Landsleute und Freunde den Vorabend des Allerseelenfestes begingen. Jetzt bei Sonnenuntergang erscholl von der großen Domglocke von St. Peter in dumpfen Tönen der Ave Maria-Gruß; die jugendlichen Sänger der gregorianischen Schule setzen mit ihren hellen Knabenstimmen ein, während die Menge inbrünstige Gebete für die Seelen der Verstorbenen zum Himmel emporsandte. ⊕

* **Roubaix**, 5. Nov. Der päpstliche Nuntius Lorenzelli traf hier ein, um Erhebungen über die soziale Lage in den Spinnereien und Webereien anzustellen.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Antwerpen**, 6. Nov. Der Aufforderung der Arbeitgeber, am Montag unter den früheren Bedingungen und unter dem Schutze der Polizei zu den Werkstätten zurückzukehren, kamen nicht 1175 Diamantschleifer nach, sondern nur 50 von 3500. Der Ausstand dauert somit unverändert fort. Den Richtspruch lehnen die Arbeitgeber ebenso entschieden ab, wie ihn die Arbeiter fordern.

Lokales.

** **Krefeld**, 7. Nov. Der Kameradschaftl. Sängerbund, welcher schon vor einigen Jahren zum Zwecke der Stiftung eines Portraitgemäldes Kaiser Friedrichs II., welches dem Kaiser-Wilhelm-Museum zugewiesen werden soll, ein Konzert (mit dem Reinertrag von zirka 1500 M.) veranstaltet hat, wird in nächster Zeit, da dieser Betrag nicht ausreicht, um ein würdiges Bildniß des Heldenkaisers zu beschaffen, wiederum ein Konzert veranstalten mit ganz hervorragend schönem, wesentlich patriotischem Programm. Im Kaiser-Wilhelm-Museum befinden sich, wie bekannt, die Portraits Kaiser Wilhelms des Großen sowie Kaiser Wilhelms II., und so wird es sicherlich am Platze sein, daß auch Kaiser Friedrich III. in entsprechender Weise vertreten ist. Sollte nach Erstellung der für das Kaiserportrait erforderlichen Summe noch ein Ueberschuß verbleiben, so steht es in der Absicht des Vereins, diesen Betrag dem Kaiser-Friedrich-Denkmalskomitee zuzuwenden.

** **Krefeld**, 7. Nov. Ein schönes Fleckchen Erde ist die französische Schweiz! so hört man in dieser Woche alle Besucher des Kaiser-Panoramas sich äußern, welche die gegenwärtig ausgestellte dritte malerische Wanderung am Genfer See, die hier noch nicht gezeigt wurde, in Augenschein genommen hatten. Festland sind vor allem die herrlichen Fernsichten über den Genfer See hinüber nach Montreux, Vevey, Clarens usw., auf die majestätisch daliegenden Bergriesen mit ihren Schluchten und imposanten Szenerien. Wir sehen die romantischen Schlösser von Chillon und Blonay mit ihren entzückenden Umgebungen, dann die interessanten öffentlichen Gebäude, die schönen Hotels, darunter den Gasthof Beau Rivage, von wo aus sich bekanntlich die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich im September 1898 zum Landungssteg am Genfer See begab, auf welchem Wege sie von der ruchlosen Hand des Mörders Luccheni zu Tode getroffen ward. Es handelt sich bei dem Vorfall um die Strecke zwischen dem Denkmal des Herzogs von Brauschweig und dem Steg zum Mont-Blanc, welche Punkte beide zu sehen sind. Im Hotel Beau Rivage erfolgte dann auch die vorläufige Aufbahrung der Leiche der hohen Frau. — Sämmtliche Bilder sind sehr klar und offenbaren dem Beschauer viele Herrlichkeiten der Gotteswelt.

** **Krefeld**, 7. Nov. Der Pianist und Lehrer am hiesigen Konservatorium Herr Paul Stoye wird Ende dieses Monats (29. Nov.) in der Stadthalle ein Konzert veranstalten.

Meinungsaustausch über öffentliche Angelegenheiten.

Terrain-Angebot für die Provinz. Im Anschluß an die Notiz in der „Niederrh. Volksztg." betr. Rundfahrt des Herrn Oberpräsidenten durch den Landkreis Krefeld, möchten wir sowohl im Interesse der Stadt Krefeld, als auch der Provinz auf ein Terrain aufmerksam machen, welches vermöge seiner Bodenverhältnisse sowie seiner geographischen Lage wohl zweckentsprechend sein wird. Die Provinz ist schon jetzt Anlieger des betr. Komplexes. Wir meinen nämlich die Parzellen, welche hinter Haus Fichtenhain liegen, bis nahe an die Fischeln-Wüstcher Chaussee heran. Diese Parzellen mit Haus Fichtenhain vereinigt, würden wohl das schönste, romantischste Terrain des Landkreises sein; und, was gewiß nicht zu verachten ist, auch das verhältnißmäßig billigste. Bei Anlage derartiger Anstalten wird mit Recht die Nähe der Fabriken gemieden, soll doch deshalb die Bebauung von Fichtenhain einstweilen unterbleiben. Würde das von uns angegebene Terrain bebaut werden, so könnte in der Nähe unmöglich ein größeres Werk angelegt werden und die Ruhe der schönen idyllischen Holdbezirke stören; denn an einer Seite läge dann Fichtenhain, an den drei andern Seiten lägen die besten Ackerländereien von Hochhöfen und Fischeln, welche ihres hohen Preises wegen wohl ihrer jetzigen Bestimmung erhalten bleiben. Wir möchten durch diese Zeilen an maßgebender Stelle auf dieses Terrain aufmerksam machen.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 7. Nov. Heute Vormittag fand im Lustgarten in Gegenwart des Kaisers die Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Spandau, Charlottenburg und Großlichterfelde statt. Die Mannschaften waren in einem großen Viereck aufgestellt. Neben dem Feldaltar stand die Geistlichkeit. Anwesend waren die Prinzen des Königshauses, die Generalität, die Admiralität und die fremdenherrlichen Offiziere. Um 10 Uhr erschien der Kaiser zu Pferde mit dem Feldmarschallstab und ritt die Front ab. Die Vereidigung erfolgte brigadeweise und zwar jedesmal vor dem Kaiser, welcher sodann eine Ansprache hielt. Der Kommandirende des Gardekorps brachte ein Hurrah auf den Kaiser aus. Die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser nahm hierauf den Parademarsch über die Fahnenkompagnie ab und kehrte sodann ins Schloß zurück.

W **London**, 7. Nov. Wie „Daily Telegraph" und „Times" melden, übernimmt Gerald Balfour das Handelsamt und Walter Long das Amt der Lokal-Verwaltung.

W **London**, 7. Nov. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm des Botschafters Grafen Hatzfeldt an Lord Salisbury, als den Kanzler der Universität Oxford, worin er den Ausdruck des Beileids des deutschen Kaisers aus Anlaß des Todes des Professors Müller der Universität übermittelt. Salisbury dankte in einem Antworttelegramm.

W **London**, 7. Nov. Die „Times" meldet aus Buenos-Ayres vom 5. ds.: Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß das einzige Ergebniß der Besprechungen mit den Präsidenten Roca und Campos Salles ein gegenseitiges Uebereinkommen sei, wonach die diplomatischen Vertreter Agentinien und Brasiliens anzuweisen sind, für die Aufrechterhaltung des Friedens in Südamerika gegen jeden weiteren gewaltsamen Landerwerb irgend einer südamerikanischen Regierung zu wirken.

W **Berlin**, 7. Nov. Prozeß Sternberg. Bei Beginn der heutigen Sitzung wurde der Direktor der Kriminalpolizei v. Meerscheidt-Hüllessem nochmals vom Präsidenten eingehend über seine gesellschaftlichen und pekuniären Beziehungen zu Sternberg vernommen. v. Meerscheidt erklärt, daß auch seine Frau und seine Töchter keine Geschenke von Sternberg erhalten hätten. Wenn auch der Kriminalschutzmann Stierstädter in eine andere Abtheilung gekommen sei, so hätte doch der Kommissar v. Tresckow, zu dessen Dezernat die Sache Sternberg gehörte, jeder Zeit Stierstädter in die Sache hinein ziehen können. Zur Charakteristik seines Verhältnisses zu Sternberg theilt Zeuge mit, daß ihm Sternberg eine weitere Hypothek im Betrage von 1000 M. auf ein Grundstück in Binz als zu unsicher abgeschlagen habe. Weiterhin erklärt v. Meerscheidt, daß weder Sternberg noch eines der mit demselben in Zusammenhang stehenden Finanzinstitute mit den Wechseln Meerscheidts in Berührung stehen.

Die „Berl. Corresp." meldet: Nach dem Ergebniß der gestrigen gerichtlichen Vernehmung des Polizeidirektors von Meerscheidt-Hüllessem im Prozeß Sternberg wurde ihm die weitere Ausübung seiner dienstlichen Funktionen untersagt.

W **Kiel**, 7. Nov. Auf dem bei Stollergrund ankernden Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." fiel der Obermaschinistenmaat Schmidt in die Schiffsmaschine, welche ihm den Brustkorb eindrückte und den Oberschenkel zermalmte. Der Verletzte verstarb alsbald nach seiner Befreiung aus der Maschine.

W **Swinemünde**, 7. Nov. Auf dem Dampfer der Rhederei Kunstmann „Industria", der gestern Abend von hier nach England abging, brach gegen den Kapitän, die Offiziere und die arbeitenden Mannschaften eine Meuterei aus. Der Dampfer kehrte während der Nacht hierher zurück. Sechs an der Meuterei betheiligte Personen wurden verhaftet.

W **Bremen**, 7. Nov. Böhmann's Bureau meldet amtlich: Die Nachforschungen nach der Entstehungsgeschichte des hier beobachteten Pestfalles hatten bisher folgendes Ergebniß: Ersterer, der Dampfer Marienburg ist am 17. September von Buenos-Ayres abgegangen und am 20. Oktober auf der Elbe gelandet; er ist am 26. Oktober von Hamburg weitergefahren und am 27. Oktober in Bremen angelangt. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß der Pestkeim in Buenos-Ayres an Bord gebracht worden ist und der sich auf der Reise lebend erhalten hat. Zweitens, die in der vordersten Abtheilung des Schiffes enthaltene Ladung Häute wurde in Hamburg vollständig gelöscht. Nach der Aussage seines Kameraden nahm der Seemann Kunze kurz vor der Absahrt von Hamburg an der Reinigung dieser Abtheilung theil. Der dort zusammengelegte Kehricht wurde an Deck geschafft und während der Fahrt nach Bremen auf See über Bord geworfen; drittens, da Kunze am 29. Oktober erkrankt ist, ist es wahrscheinlich, daß er den Krankheitskeim bei der Reinigung des Schiffsraumes am 25. Oktober oder am 26. Oktober aufgenommen hat. Nach einer weiteren amtlichen Mittheilung liegt zur Stunde kein neuer Pestfall vor. Die Isolirten sind unter ärztlicher Beobachtung gestellten Personen befinden sich wohl.

W **Plauen** i. Vogtl., 7. Nov. Fast sämmtliche in den Textilbetrieben beschäftigten Schiffchenstricker haben für den 15. November gekündigt, falls die Fabrikanten bis dahin ihre Forderungen nicht bewilligt haben. Gegen 200 Sticker befinden sich bereits im Ausstande.

W **Goslar**, 7. Nov. In einem Walde bei Klausthal fand ein Pistolenduell statt zwischen dem Bergrevisor Fischer und dem Bergbaubeflissenen Engelhardt. Fischer wurde im Unterleib schwer verletzt.

W **Kopenhagen**, 7. Nov. Die dänische Expedition zur Erforschung unbekannter Gegenden auf Island, bestehend aus 13 Mitgliedern, ist wohlbehalten nach Kopenhagen zurückgekehrt. Sie hat wichtige wissenschaftliche Resultate erreicht.

W **Madrid**, 7. Nov. Der Ausstand in Manresa nimmt zu; jetzt sind 6000 Arbeiter daran betheiligt. Aus Barcelona gehen Truppen nach Manresa.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London**, 7. Nov. Die Morgenblätter melden aus Durban: Die Buren brachten einen aus Pretoria kommenden Zug am letzten Montag in der Nähe von Standertown zum Entgleisen, wobei ein Heizer getödtet wurde.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **London**, 7. Nov. Die „Times" melden aus Peking über Taku: Die vorläufigen Verhandlungen der auswärtigen Gesandten machen langsame Fortschritte; bei der heutigen Zusammenkunft der Gesandten wurde der Vorschlag des englischen Gesandten berathen, welcher dahin geht, daß der vorläufige Friedensvertrag eine Klausel enthalten solle, derzufolge China sich wirksam verpflichten müsse, die Handelsverträge umzuformen. Dies hat den Zweck, China zu zwingen, viele Unzuträglichkeiten zu beseitigen, welche den Handel jetzt behindern. Obwohl China bereits seine Bereitwilligkeit zu dieser Reform aussprach, stieß der Vorschlag doch heute auf Widerspruch und es ist zweifelhaft, ob derselbe in den vorläufigen Friedensvertrag eingefügt wird, obwohl jede handeltreibende Nation später neue Handelsverträge durchsetzen will. Der französische Gesandte Pichon, der noch Rekonvaleszent ist, ist noch immer nicht im Stande, diesen Zusammenkünften seine Erfahrungen zur Verfügung zu stellen.

W **London**, 7. Nov. Der „Standard" meldet aus Shanghai: Die hiesigen Chinesen behaupten, Luchuanlin, der frühere Gouverneur von Kiangsu, welcher zum Präsidenten des Handelsamtes befördert worden ist, sei jetzt ein noch größerer Fremdenfeind, als Kangyi gewesen ist.

W **London**, 7. Nov. Der „Standard" meldet aus Shanghai: eine chinesische Meldung aus Lantschaulu, der Hauptstadt von Kansu, besagt, Prinz Tuan sei daselbst durchgereist und habe Ningbsiafu am oberen Hoang-Ho erreicht; er soll als buddhistischer Priester unter dem Schutze des bekannten Generals Tungfubsiang gereist sein, der von der Kaiserin-Wittwe 2 Monate Urlaub erhalten habe. Yanglu zögere, sich nach Singanfu zu begeben, weil er sich vor reichen Bayern fürchte, die ihn als Verräther bezeichnen.

Zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

W **New-York**, 7. Nov. Das republikanische Nationalkomitee nimmt für Mac Kinley 284 Elektora stimmen in Anspruch. Es werden möglicherweise noch 21 Stimmen hinzukommen, von denen 13 auf Kentucky und 8 auf Nebraska fallen.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Donnerstag 8. Nov. Ziemlich mildes veränderliches Wetter mit mäßigen südlichen bis westlichen Winden und keinen oder geringen Niederschlägen.

Handel und Verkehr.

* **Essen**, 6. Nov. Der rheinisch-westfälische Seifenring hat in seiner letzten Syndikatsversammlung dem Antrage, die Preise für Seifen noch weiter zu erhöhen, nicht zugestimmt, ebensowenig aber auch dem Verlangen, die Preise, weil Cottonöl und Fette billiger geworden, zu ermäßigen. Ein Theil der Ringsabrikanten steht demnach auf dem Standpunkt, die Preise unter allen Umständen hoch zu halten. Das liegt eben im Bestreben aller Ringe, die von Natur auf Kosten der Konsumenten sind. Wenn es wahr ist, so schreibt die „Trem.", daß man die Kulturstufe eines Volkes nach dem Seifenkonsum bemessen kann, so darf man ja ob der weiteren Kulturentwickelung Rheinlands und Westfalens jetzt unbesorgt sein.

* **Köln**, 7. Nov. In der gestrigen ausserordentlichen Generalversammlung der Rheinisch-Westfäl. Bodencreditbank berichtete der Vorstand, daß die Bank auch im laufenden Jahre eine gesunde und befriedigende Weiterentwickelung erfahren habe, welche die Innehaltung einer Dividende von 6 Proz., wie in den Vorjahren, gestatte. Dabei wurde betont, daß die geschäftseröffnung der Bank lediglich deshalb erfolgt sei, um jeder Verzögerung und Verbindung mit Immobiliengeschäften irgend welcher Art sei; die Bank besitze außer dem Bankgebäude keinerlei Immobilien, weder auf eigenem noch auf fremden Namen, und habe auch noch niemals solche erwerben müssen.

* **Verband deutscher Drahtstiftfabrikanten.** Der Ausschuß dieses Verbandes hat laut „Köln. Ztg." in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Erzeugung der gesammten Werke um 40 Proz. einzuschränken.

* **Berlin**, 7. Nov. Die Darmstädter Bank hat nunmehr die Geschäfte der Bankfirmen H. Oppenheimer und Otto Dunsten in Hannover erworben zwecks Gründung einer Filiale.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 7. Nov. (Eigener Draht bericht.) Die Börse war heute in Amerikanern sehr fest, während auf allen sonstigen Umsatzgebieten eine abwartende Haltung herrschte. Nach der Eröffnung des Verkehrs zeigte sich im Montanaktienmarkt eine festere Tendenz. Hütten- und Bergwerksaktien wiesen gegen gestern durchweg höhere Kurse auf. Der Bankenmarkt zeigte keinen einheitlichen Verkehr; während leitende Banken etwas besser waren, lagen Mittelbanken schwach. Der Fondsmarkt lag sehr still; heimische Anlagen neigten zur Schwäche. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat Unlust im allgemeinen und eine Abschwächung in Montanwerthen ein. In der zweiten Börsenstunde standen Hütten- und Bergwerksaktien wieder unter dem Drucke von Realisirungen. Dagegen zeigten sich Banken widerstandsfähiger. Von Fonds waren Spanier gedrückt. In der dritten Börsenstunde war der Lokalmarkt in Banken und Montanwerthen durchweg schwach, wozu auch vielfach Londoner Schwäche beitrug. Der Kassawerth war in Industriewerthen gedrückt, heimische Anlagen schwach. Transvaal nachgebend. Dortmund-Gronauer-Eisenbahner neue Aktien wurden heute zum ersten Male mit 147 bezw. für voll gezahlte Stücke gehandelt. Preußische Hypotheken-Aktienbank 69,75, Grundschuldbank 50 b. G.

(Wünsche nach Ergänzung werden nach Möglichkeit berücksichtigt.)

	Nov. 6	Nov. 7		Nov. 6	Nov. 7
3. Reichs-Schatz 1½	101 10	000.00	R.-E. Obl. 1900 4½	98.00	98.00
3. Reichs-A. kon. 3½	95.70	95.50	do. II. IV. 1904 3½	89.80	89.80
" " 3½	95.60	95.50	do. VI. unk. 1903 3½	90.40	89.40
" " 3½	95.60	87.20	do. VII. unk. 1905 3½	89.50	89.50
Ges. Kons. A. To 3½	95.20	95.20	do. VIII unk. 1910 3½	89.00	89.00
" " 4½	95.70	95.70	Ungar. Goldrente	100.00	100.00
" " 4	87.25	86.90	Argentinier Anl.	000.00	000.00
Ges. Hand.-Gesell.	149.10	148.50	Giesenkirch. Bergw.	130.00	130.00
Berliner Bank	104.90	104.90	Gelsenkirch. Bergw.	215.00	214.00
Bad.-Südbr. Bank	134.90	134.50	Bochum. Bgw. Ges.	77.75	77.75
Deutsche Bank	194.80	194.00	Dortmunder Gußstahl	182.75	182.75
Disk.-Ges.-A. abgest.	177.25	177.00	Ch. A. Gesellsch. Ges.	000.00	000.00
Dresdener Bank	148.75	147.70	Dortmund. Union	90.25	89.00
Nationalbank f. D.	133.00	132.80	Düsseldorf. Stamm.	00.00	00.00
Pomm. Hypoth.-Bank	139.50	139.50	Düsseld. Eisenbahn	268.75	268.50
Oest. Kredit-Aktien	208.00	207.80	Duisburg. Eisenhütte	162.00	161.50
Peters. A. Kredit	123.30	122.10	" Maschinenbau	142.00	142.75
Gelsenkirchener	000.00	000.00	Eberf. Farbenw.	295.00	295.00
Aug.-Edenbahn	145.40	145.40	Gladb. Wollindust.	86.00	87.00
Ostharzbahn	000.00	000.00	Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Südöstere (Lomb.)	29.00	29.20	Gelsenkirch. Bergw.	188.50	187.10
Ostpreuß. Südbahn	88.50	88.00	Harpener Bergw.	142.00	139.25
Krefelder Eisenbahn	99.00	99.00	Hibernia	180.00	183.10
Kref.-Verd. Lokalb.	000.00	000.00	Hasper Eisenwerk	198.00	198.40
Oest. Banknoten 3½	00.00	00.00	Köln. Bergw.	215.00	220.00
Russ. Bankn. VIII 4½	97.50	97.50	Kölner Bergw.	373.75	377.50
" VII. VIII 1904 4½	98.25	98.25	Kref. Tuchfl. Aut. Köln	65.00	67.10
" IX/X 1906 4½	99.00	99.00	Laurahütte	204.75	203.90
" XI/XII 1906 4½	99.25	99.25	Nassauer Bergw.	160.25	158.00
Italiener	95.20	95.00	Sangs Spinnerei	00.00	00.00
Russen 1880er	98.40	98.40	Rhein. Stahlwerke	174.00	174.00
Orient. anl. 4% Ant.	96.20	00.00	Rhein.-Westf. Zink	265.00	265.00
			Sangerh. M.-Akt.	264.00	263.00

Kubennoten 216.90.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.40	London	8 Tage	20.435
"	2 Monate	000.00	"	3 Monate	20.25
Belg. Plätze	8 Tage	81.25	New-York		4.22
"	2 Monate	00.00	Paris	8 Tage	81.45
Ital. Plätze	10 Tage	77.15	"	2 Monate	81.05
" "	2 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	81.10

Reichsbank-Zinsfuß seit 13. Juli 1900.
Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.
Berliner Stadt-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Kölner Börse vom 7. Nov.:

Dunlopdorfer Dampfschiff.	128.00	Kölner Gummifabrik	110.00
Kölner	120.00	Chem. Fabrik Kalker	196.00
Gladbach. Gummikamp.	192.00	Köln. Elektr.-Akt.	62.00
Kölner	18.00	Rhein.-Bau-Gesell.	122.00
Bierlener Flachsspinnerei	125.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	159.00

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 7. Nov. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Nov. 151,00, Dez. 152,00, Mai 159,00 M., Roggen Nov. 140,00, Dez. 140,50, Mai 142,00 M., Hafer Nov. 132,75, Mai 133,75 M. Mais Nov. 120,25, Mai 108,75, Rüböl Nov. 63,40, Mai 62,80. Spiritus 70er loco 46,50 M. Weizenmehl 18,75—21,50, Roggenmehl 18,40—19,50, Nov. 00,00, Dez. 00,00.

Amerika fehlt; die sonstigen auswärtigen Berichte lauten ziemlich fest. Hier ist der Mangel an Kauflust wieder so groß, daß beim Erscheinen der wenigen Anerbietungen die Lieferungspreise für Weizen und Roggen etwa 0,75 M einbüßten. Hafer war unverändert bei schwerfälligem Verkehr. Rüböl sehr still. 70er Spiritus wieder 46,50 M. Umsatz 8000 Liter. Wetter schön.

Seide.

* **Zürich**, 5. Nov. Eingeliefert: Organzin 27 Nr. 2260 Kilogr., Trame 35 Nr. 3080 Kilogr., Grege 13 Nr. 950 Kilogr. Total 1 80 Nr. 6290 Kilogr. Netto verzollt 38 Nr. 2070 Kilogr.

* **Basel**, 5. Nov. Eingeliefert: Organzin 0 Nr. 000 Kilogr., Trame 1 Nr. 101 Kgr., Grege 2 Nr. 203 Kgr. Total: 3 Nr. 304 Kilogr.

* **Mailand**, 5. Nov. Für Konsumtion kamen 205 europäische und 164 B. asiatische Seiden i. Gesammtgewicht von 21.130 Kilogr. Gegen und hat 189 B. gewogen im Gesammtgewicht von 23.546 Kilogr.

Viehmärkte.

** **Krefeld**, 7. Nov. Heute Vormittag fand auf dem freien Platze am Schlachthofe der übliche Herbst-Pferdemarkt statt, zu dem etwa 200 Thiere jeden Schlages angefahren waren. Die Kauflust war gering. Wie uns mitgetheilt wurde, sollen durch die heute in Köln und Jülich stattfindenden Pferdemärkte viele Käufer abgehalten worden sein, den hiesigen Markt zu besuchen. Pferdeliebhaber waren in ziemlicher Anzahl erschienen.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 6. Nov. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	145	136 140	135 145	132 155
Mittelmark-Prigmz	145	140 145	130 140	126 156
Lausitz	150	145 150	140 145	146
Magdeburg	141 153	145 153	140 150	135 152
Erfurt	140 150	145 150	140 150	135 140
Danzig	149 153	145 147	140 150	135 140
Bezirk Stettin	146 148½	138 139	138 143	132 134
Posen	140 150	138 139	132 143	132 135
Breslau	139 156	136 145	132 150	132 138
Hannover Süd	142 150	144 153	140 165	135 138
Kiel	145 148	138 145	135 145	135 138
Münsterland	150 162½	137½ 150	138 140	135
Kassel	154	155	—	133
Nach Privat-Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	480 gr. p. l.
Berlin	150	144	143	151
Stettin (Stadt)	148	139	130	134
Königsberg	146	124	143	132
Breslau	152	135	123½	132
Posen	150	135	150	132
Mannheim	157½	142½	144	136
Hamburg	147	142	—	132

Vermischtes.

* **Berlin**, 6. Nov. Aus Gera wird gemeldet: Zu einer aufregenden Szene kam es in dem hiesigen Spezialitätentheater „Walhalla". In genanntem Etablissement produzirte sich die aus fünf Personen bestehende Akrobatentruppe: die fünf Wintzorettis. Schon am Freitag war von der Truppe ein Mitglied bei einem Sprung gestürzt, jedoch ohne Schaden zu nehmen. In der gestrigen Vorstellung nun wollte der sonst recht gewandte, etwa zwanzigjährige Akrobat Georg Umlauf aus Wien von den Schultern eines Kollegen einen altomortale auf die Schultern eines anderen Künstlers machen. Er sprang jedoch fehl, fiel auf den Kopf und brach die Wirbelsäule. Der Tod trat sofort ein.

* **Vom Kapitän Lans.** Aus Chemnitz wird geschrieben: Korvettenkapitän Lans, der heldenmüthige Kommandant des „Iltis", hat schon wiederholt während seines schmerzvollen Krankenlagers in Yokohama Beweise guten Muthes gegeben, der ihn über sein schweres Geschick erhebt. Das zeigt auch der folgende, an den Schulknaben Walter Dittrich in Zschoppau gerichtete Brief. Dittrich, über ein Jahr an Gelenktuberkulose des darniederliegend, vertreibt sich die Zeit mit Markensammeln. Auf chinesische und japanische Marken erpicht, wandte er sich mit der Bitte an Kapitän Lans, ihm solche zu schicken. Prompt wurde sein Wunsch erfüllt. Lans schrieb ihm: „Deutsches Marinelazareth Yokohama, 21. September 1900. Lieber Walter! Du armer Kerl liegst schon ein Jahr krank und ich schon ein Vierteljahr. Meine Heilung ist auch noch gar nicht abzusehen, da ich noch einmal operirt werden muß. Meine Knochen sind nicht aneinandergeheilt, und jetzt sollen sie aneinandergepaßt und mit Silberdraht zusammengenäht werden. So sind wir denn beide Leidensgefährten. Aber Kopf oben! Es wird schon besser werden. Die beifolgenden Briefmarken werden Dir einige Freude bereiten. Es ist alles, was ich hier aufzutreiben vermochte. Gute Besserung und einen freundlichen Gruß. W. Lans, Korvettenkapitän und Kommandant S. M. S. „Iltis"

* **Sklaverei in Nordamerika.** Ganz unerhörte Verhältnisse sind, wie man aus New-York schreibt, im Staate Georgia anläßlich einer gerichtlichen Untersuchung, welche daselbst eingeleitet wurde, aufgedeckt worden. Im Süden der Vereinigten Staaten besteht noch der an und für sich verwerfliche Brauch, verurtheilte Sträflinge an Kontraktoren zu vermiethen, welche sie in eigenen Lagern beisammenhalten und natürlich in habgierigster Weise ausbeuten. Die Gebrüder Mac Ree, welche eines der bedeutendsten Sträflingslager halten, litten es aber dabei nicht bewenden, sondern bemächtigten sich wiederholt zuschuldiger Männer und Frauen, welche sie ganz wie die ihnen überwiesenen Verbrecher zu schwersten Arbeiten ohne jede Entschädigung zwangen. Die Untersuchung hat insbesondere ergeben, daß zu wiederholten Malen Familienangehörige der im Lager befindlichen Sträflinge, die auf Besuch kamen, am Verlassen des Lages verhindert wurden. Wer sich zur Wehr setzte, wurde in unbarmherzigster Weise ausgepeitscht und durch fortgesetzte Schläge, sowie Entziehung der Nahrung schließlich gefügig gemacht. Diese Vorkommnisse sind durch eine Reihe beeideter Aussagen erhärtet, ebenso wie die Durchführung einer ganz regelrechten Sklaverei im Lager der Mac Rees erwiesen ist. Die sauberen Brüder haben überdies selbst ein volles Geständniß abgelegt und sich gleichzeitig verpflichtet, diejenigen Sträflinge, welche bereits ihre Lagerzeit abgebüßt haben, sowie allewiderrechtlich festgehaltenen Personen freizugeben. Es ist fraglich, ob die öffentliche Meinung, welche diese unter den Augen der Behörden durchgeführte Sklaverei in schärfster Weise verurtheilt, sich mit dieser theilrechtlichen Sühne der Sklaven-Kontraktoren zufrieden geben wird.

* **Der Jüngling mit dem Kinderbillet.** Die „New-York. Trib." erzählt folgende hübsche Geschichte: Ein 21jähriger junger Mann zeigte kürzlich dem Schaffner den Rückfahrtkoupon eines Kinderbillets für die Strecke San Franzisko nach Kansas vor. Auf die Weigerung des Beamten, das Billet als gültig anzusehen, erklärte der Reisende, er habe das Billet vor elf Jahren gekauft, und da seine Gültigkeitsdauer vorgeschrieben, diese vielmehr unbeschränkt sei, so könne er jetzt als 21jähriger die Strecke zurückfahren, welche er als Knabe in der angegebenen Richtung zurückgelegt. Der Schaffner suchte Unterstützung bei den andern Beamten des Zuges, und der Zugführer fuchte dem jungen Manne vor, daß er als erwachsener Mann nicht mit einem Kinderbillet reisen könne. Der Reisende weigerte sich, er sagte lächelnd, auf der Rückseite des Billets befinde sich nicht der Vermerk, daß das betreffende Kind nicht wachsen oder älter werden dürfe. Die Beamten hatten Humor genug, die Sache der gerichtlichen Entscheidung zu überlassen.

* **Damen als Schaffnerinnen.** Nicht um einen neuen Erfolg der Frauenbewegung handelt es sich, sondern nur um einen Wohlthätigkeitsakt, der kürzlich in Rockland (Maine) verübt wurde. Zur größten Ueberraschung des Publikums vertraten jüngst eines schönen Tages hübsche junge Mädchen aus der Gesellschaft die Stelle der gewöhnlichen Schaffner. Die Trammwaygesellschaft hatte nämlich dem Pfründnerinnenspital der Stadt eine Tageseinnahme als Geschenk versprochen; aus diesem Grunde hatten wohlthätige junge Damen den Dienst der Schaffner übernommen: sie gaben jedermal das Zeichen zum Anhalten und Abfahren und nahmen die Fahrgelder in Empfang. Natürlich hatten sie zuvor Einladungen an junge Männer aus ihrer Bekanntschaft ergehen lassen, und diese bereiten sich selbstverständlich, der Aufforderung Folge zu leisten und die Wagen zu einer Fahrt zu benutzen, auf denen Schaffnerinnen waren. Statt 5 Cents betrug der Fahrpreis 5 Doll. und die Gesammteinnahme 500 Doll. Die Zahl der galanten und zahlungsfähigen jungen Herrn in Rockland ist sonach nicht eben beträchtlich.

* **Die Königin von Portugal** hat sich durch eine heroische That in Arcaes große Volksthümlichkeit erworben. Die Königin, welche während eines Spaziergangs am Strande ein mit zwei Personen besetztes Fischerboot in ihrer Nähe kentern sah, stürzte sich ins Wasser und rettete die beiden Insassen nacheinander.

* **Französische Romanphrasen.** Auch die französischen Romanschriftsteller leisten auf dem Gebiet der „Romanphrasen" oft Erstaunliches. Adolphe Brisson veröffentlicht in den „Annales" eine hübsche Sammlung solcher verunglückten Wendungen, der wir die folgenden Beispiele entnehmen: Ponson du Terrail hat in seinem „berühmten" schwindsüchtigen Roman „Rocambole" der Nachwelt eine der schönsten Sammlungen von Romanphrasen überliefert. Da liest man z. B.: „Der Graf, der eine elegante Sammetweste und Beinkleider derselben Farbe trug, durchmaß den Salon mit fieberhaften Schritten" . . . „Die Marquise wollte sich endlich aussprechen, als die sich öffnende Thür ihr den Mund schloß." Arme Marquise! — „Als ausgezeichnete Musikerin beschäftigte sie sich damit, Rippsachen zu bemalen, mit denen sie ihre Verwandten beschenkte." Ponson du Terrail entfaltet in diesen Beispielen viel natürlichen, wenn auch unfreiwilligen Humor; aber im Feuer der Inspiration ließ er sich zu erhabenerer Wendungen hinreißen. „Sie betrachtete ihn, den Kopf leicht zur Seite geneigt, mit einem provozirenden Lächeln, das auf ihre bernsteinfarbenen Lider den Schatten ihrer langen Wimpern warf, durch die die gedämpfte Flamme ihres magischen Blickes erglänzte." Das ist etwas unklar, aber es klingt! Selbst Edmond de

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.
Grundkapital M. 21,000,000. — Krefeld, 6. Nov.
Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Sorte	Notiz
Amsterdam	100 Gulden	7 T.	169.60	169.20	Sovereigns	20.39
Rotterdam		2 M.			englische Noten	20.41
Antwerpen	100 Frc.	7 T.	81.40	81.10	20-Frc.-Stücke	16.22
Brüssel		2 M.			5-Frc.-Stücke	4.06
London	1 L.	7 T.	20.45½	20.41½	Dukaten	9.60
do.	1 L.	2 M.	20.22½	20.18½	holländ. Noten	81.00
Paris	100 Frc.	7 T.	81.60	81.30	belgische „	169.10
do.	100 Frc.	2 M.	—	—	amerikan. Gold	4.18
Italien. Plätze		7 T.	77.85	78.45	„ Noten	4.18
do.		2 M.	—	—	österreich. „	84.70
Schweiz. Pl.	100 Frc.	7 T.	81.25	80.95	schweizer „	80.70

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unlimitirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosungen.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% u. 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Elberfeld, 6. Nov. Bei der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert 20 Ktr. 1523 Ballen. Vom 1.—6. Nov. 72 Ktr. 5037 Ballen. Total 92 Ktr. 6560 Ballen.

X Lyon, 3. Nov. Das „Bulletin des Soies et des Soieries" schreibt in seinem Wochenbericht: Die Physiognomie des Seidenmarktes hat wieder gewechselt in Folge einer auf den asiatischen Plätzen ganz plötzlich erfolgten Preiserhöhung. Die Häuser finden überall einen geringeren Stock vor, als erwartet und sehen sich deshalb größerem Widerstand der Eigner gegenübergestellt, welche mit der Aussicht rechnen, daß Amerika nach erfolgter Präsidentenwahl aus seiner Monate dauernden Reserve heraustreten wird. Mit seinem durchschnittlichen Jahresverbrauch von mehr als 4 Millionen Kilo Seide spielt Amerika auf dem Seidenmarkt eine große Rolle und sein Auftreten als Käufer würde eine neue Etappe der Hausse darstellen. Die Fabrik findet schon manche Schwierigkeiten, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, wenn es sich um gewisse Provenienzen, Titres oder Spezialqualitäten handelt, für welche denn ohne weiteres Aufheben bessere Preise bezahlt werden müssen; diese Erhöhungen gehen meist ohne Vorwissen der Stoffkäufer vor sich und machen es den Fabrikanten um so schwieriger, für ihre Gewebe bessere Limiten durchzubringen. In Mailand ist die Lage auch eine gefestigtere geworden. Im Stoffmarkt ist London etwas weniger schlecht, Paris befriedigt am meisten hinsichtlich der Preise und Anzahl der Geschäfte.

Früchte und Viktualienmärkte.

* Mainz, 7. Nov. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Hafer 15.00, Kartoffeln 2.30—3.00 per 340 Pfund, Kleeheu 4.40 M. die 50 Bund, Maschinenstroh 12.00. Ringelheuheu 15.00 M. die 100 Kilo, Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. ohne Faß 66.75 M., Rüböl per 100 Kilo bahnseite ohne Faß 68.25 M., geringstes Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Petroleum per 1000 Kilo 100.00 M. Preise per 50 Kilo 5.50 M., Butter 2.40 M. die Kilo, Eier per Stück 2.25 M. — Mainz 1. Qual. 29.75, 2. Qual. 28.75 M., Neuer Hafer 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 11.50 M.

<< Wien, 7. Nov. Produktenmarkt. Das Getreidegeschäft hält sich in mäßigen Grenzen bei unveränderten Preisen. In Donauweizen ist nur wenig Umsatz, doch ist auch die Anfrage nur gering. Banatmahlqualitäten heiter und für disponible Waare höher im Preise, etwas Frühmarkt. Auf Frühjahrslieferung heller sich der Preis für Donaumahlqualität billiger. Mehr Ruhe.

* Köln, 7. Nov. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Kaninchen wild 100 120. Rehe 3.00 3.50. Hasen 3.00 5.50. Fasanen 5.00 5.50. Hühner alte 1.50 1.80, junge 1.20 1.60, Gänse junge 1.50 1.80, junge 1.20 1.40, alte 2.50 3.00, Enten 3.00 3.50, junge 1.20 1.40, Tauben alte 1.00 1.20, junge 1.40 1.50, Puter 2.30 2.50, Kapphähne 2.00 bis 2.10 M. per Stück. Landeier 3.00 3.25, ausländ. 1.40 1.50 M. per Mandel. Neue Kartoffeln, weiße 5.00 6.00, rothe 5.60 6.40, Birnen 8.60 10 M., Aepfel 12.20 M. der 100 Kilo, Kartoffeln 10.20 M. per Ztr., Weißkohl 10.20 M. per Ztr., Blumenkohl 15.20 Mk. per Ztr., Wallnüsse 0.00 0.00 M., Haselnüsse 0.00 0.00 M., Pferdebohnen 0.60 bis 0.65, Stangenbohnen per Kilo 1.40 1.55, vom Faß 1.18 1.32, Weißkraut 1.52 1.68, Rothkraut 1.12 1.52, Kohlrabi 0.73 0.83, Schwarzwurzeln 1.65 1.75, Lauch, per Bund 1.49 1.60, getrocknet 1.43 1.57, Schnittlauch 1.45 1.55 M. das Kilo.

* Köln, 7. Nov. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Feldmarkt-Ordnung. Weizen 0.00, Roggen 13. Hafer 12.50 bis 13.00, Heu 7.80 9.20, Kartoffeln 4.50, Krummstroh 2.00, Maschinenstroh (Roggen) 3.60 M. per 100 Kilo.

* Berlin, 6. Nov. Rüböl per Oct. von 5000 Kil. 69.00 B., Oct. 67.50 B., 67.00 B.

* Magdeburg, 6. Nov. Kornzucker 88% 10.20—10.30, 75% 8.00 8.45. Brodraffin I 27.72½, Brodraffin II 27.72½, gem. Raffin. mit Faß 27.72½, gem. Melis I mit Faß 27.22½ bis 00.00. Rohzucker I Produkt f. a. B. Hamburg Nov. 9.52½ B., Dez. 9.57½ B., 9.62½ B., Jan.-März 9.70 B., 9.75 B., Mai 9.87½ B., 9.90 B., Aug. 10.07½ B., 10.12½ B.

* Hamburg, 6. Nov. Mineralöl loko 145 150. Regner unverändert 134 144. Südrussisch ab Hamburg 103 108. Loco 106 110. Weizen 121 Mais 64. Spiritus November 18. Nov.-Dez. 18. Dez.-Jan. 18. Petroleum Stand. ab 6.90.

* Hamburg, 6. Nov. Rübenrohzucker I. Prod. ab Bord Hamburg Nov. 9.52½, Dez. 9.55, Jan. 9.62½, März 9.75, Mai 9.85, Aug. 10.07½.

* Hamburg, 6. Nov. Petroleum loco 7.00 B.

* Hamburg, 6. Nov. Kaffee. Dez. 38, S. März 39¼, S. Mai 39¼, S., Sept. 40¾ Brg. S.

* Amsterdam, 6. Nov. Kaffee. Java vorr. 35. Jan. 33¾, März 33½, Mai 33¼, Juli 33¼, Sept. 34 B.

* Rotterdam, 6. Nov. Kaffee. Mais 177, Roggen März 129, Mai 129 B. Rüböl loco 34½, Dez 33½, März 33½ B., April vorr. 33½, Dez. 35½, Jan.-Mai 34½, Mai-Juli 33½, Sept.-Dez. 31½ B.

* Antwerpen, 6. Nov. Petroleum. (Schluß.) Raff. Type tafelfrei 18½ Br., Ctr. 18½ Br., Nov. 19 Br., Dez. 19½ Br.

* Hamburg, 6. Nov. Kaffee. Good average Santos Dez. 47.50, März 47.75, Mai 48.25, Juli 48.75 Brr. Zufuhren vom 5. Nov. 16 Mio 16000 S., Santos 52.000 S.

* London, 6. Nov. 96% Javazucker loco 12½, Rüben-Rohzucker 9.5.

Metalle.

* Gleiwitz, 6. Nov. Mannstädter MRA-Kupfer 156 159 M. bis 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.

* Hamburg, 6. Nov. Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilog. 88.75 Br., 88.25 Gd.

* Hamburg, 6. Nov. Banka-Zinn vorr. 77½, Dez. 75½, Billiton vorr. 76, Febr. 72½ B.

* London, 6. Nov. Kupfer Chili Bars, good orders, brandt 73.7.6, 3 Monate 73.00 S. Zinn, Straits 127.15 B., 3 Monate 124.17.6, Eisen 1. Qual. 1712.6, engl. 1717.6 B., sinf. gewöhnliche Marke 19.00 B., Bessere 19.7.6, Zweite Sorte: Zinn, Straits vorr. 127.10 B., Kupfer Chili 00.0.

* Glasgow, 6. Nov. (Schluß.) Roheisen, Mixed numbers warrants 67.6, Warrants Middlesborough 65.0, Hematit 00 50.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Reparaturen schnell und billig.

Regenschirme
in denkbar grösster Auswahl
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Grosses Lager in Spazierstöcken.
Bergs & Mühlen
110 Rheinstrasse 110.

Reparaturen schnell und billig.

Kohlen.

* Aus dem rheinisch-westfäl. Kohlenrevier, 4. Nov. Auf dem Kohlenmarkte ist die Nachfrage eine bisher sehr gute und in den meisten Sorten nicht zu befriedigen. Der Wagenmangel macht sich leider immer noch fühlbar, innerhalb der Belohnung unsere Güterwagen in größerem Umfange leitend der Staatsbahn sehr willkommen ist. Als Preise werden laut Wochenbericht der „Berl. Börsenztg." notirt: Gaskohlenbriefe 120 135, Gasflammkohlenstücke 000.00 M., Flamm-kohlenstücke I. 135 M., Fettkohle II. (8 Qualität) 205 240 M., Fettförderkohle 97.50 107.50 mehr Kinderkohle 00, Fettkohle 105.00 110, Magerkohle 210 240 M., Hochofenkoks 220 M., Nußkoks gewaschen 240 bis 250 M. Alles per Doppelladung von 10 T. ab Zeche exkl. Koksgut.

Eine prüfende Hausfrau

wird von den verschiedenen angebotenen „Malzkaffees" den Kathreiner'schen wählen, denn er allein besitzt Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, ist ergiebig und sehr wohlschmeckend. Diese Eigenschaften fehlen den offen ausgewogenen Malzkaffees, die nur geröstete Gerste oder gebranntes Malz sind. Der „Kathreiner" kommt ausschließlich in plombirten Packeten zum Verkauf. Loseu Kneipp-Malzkaffee gibt es nicht!

Tadelloser Sitz.
Garantie für jedes Paar.
Glacé-Handschuhe.
Grossartige Auswahl. Billigste Preise.
Emma Heurs,
Königstrasse 118, Ecke Burgstrasse.

Butzon & Bercker, Kevelaer (Rhld.)
Verleger des Heiligen Apostol. Stuhles.
Für die hl. Mission
empfehlen wir:
P. Petrus, ord. cap., **Missions-Büchlein** für Jünglinge und Jungfrauen, in Kalikoschnitt 50 Pfg.
P. Petrus, ord. cap., **Missions-Büchlein** für christliche Eheleute, in Kalikoschnitt 50 Pfg.
Ferner die größeren Ausgaben:
P. Ch. Wiesnern, ord. fr. min., **Missions-Büchlein für Verheirathete,** in Kalikoschnitt 65 Pfg.
P. Ch. Wiesnern, ord. fr. min., **Missions-Büchlein für Unverheirathete,** in Kalikoschnitt 65 Pfg.
P. Ch. Wiesnern, ord. fr. min., **Missions-Büchlein in großer Schrift** 80 Pfg.
Anleitung zu einer guten Generalbeichte brosch. 10 Pfg.
In allen Buchhandlungen vorräthig.

Central-Bazar
Ecke Mittelstr. Hochstr. 25, Ecke Mittelstr.
empfiehlt
sämmtliche Artikel in Haushaltungs-Gegenständen,
als:
Porzellan-, Glas-, Emaille-, Holz- u. Bürstenwaaren.
Alles in reicher Auswahl
Ebenso Galanterie- und Spielwaaren,
nur in guter und solider Waare,
bei äußerst billigen Preisen.


Der schönste Anstrich
geht verloren, wenn Thüren u. Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem Schwan.
Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!

Drucksachen aller Art empfiehlt billigst J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher, Krefeld. Friedrichstr. 41, Telephon 554.

Goldschmiede-Lehrling
sofort gesucht.
Peter Oediger,
Südwall 37.

Ein großes mittelschweres **Pferd** zu verk. Jungfernweg 37. 6973

Meine
Petroleum-Heizöfen
mit den neuesten Verbesserungen, brennen ohne Schornstein, absolut geruch- und gefahrlos,
können brennend von einem Zimmer zum anderen getragen werden und sind deshalb die beste und billigste Heizung an kalten Herbsttagen.
Probe-Oefen stehen gerne zu Diensten.
Friedrich Knaab,
Rheinstraße 121. 6034 Rheinstraße 121.

Zucker ist ein Nahrungsmittel.

Mein Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt
neue Linnerstraße 61.
Max Heimendahl.

„Der Zeitungs-Verlag"
Hannover, Osterstraße 89
Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen
Herausgegeben vom
„Verein Deutscher Zeitungsverleger"
wird von
sämtlichen Zeitungsverlegern Deutschlands
gelesen, daher
bestes Insertionsmittel
für Stellengesuche und -Angebote von
Redakteuren,
Korrektoren, Meiteuren,
Inseraten-Buchhaltern, Expedienten,
Inseraten-Reisenden,
Zeitungssetzern u. s. w.


Peter Balensiefer,
Hutfabrikant,
Krefeld, Königstraße 125,
ältestes Hut-Geschäft ersten Ranges, zeigt den Empfang
der Neuheiten in Hüten
für Herren und Knaben für die Herbstsaison in allen Preislagen ergebenst an und empfiehlt feinste leichteste **Haarfilzhüte** aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes in hochmodernen Façons und Farben. **Hüte mittlerer Preislage,** zu 3, 3.50, 4, 5 und 6 Mark, sind in prachtvollen neuen Formen eingetroffen, echt in Farbe und dauerhaft. **Cylinder-** und **Mechanik-Cylinder-Hüte** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. **Wetterfeste Livreen, Hüte und Mützen, Herren-, Sport- und Knaben-Mützen** in größter Auswahl.
Eigene Werkstätte.
Anfertigung nach Maaß in kurzer Zeit. 6906

Wilh. Floeren sen. Sohn,
Möbelfabrik und Ausstattungs-Geschäft
Krefeld.
Kunstgewerbliches Etablissement für
Gesammt-Wohnungs-Einrichtungen
unterhält in seinen Ausstellungsräumen
Rheinstr. 59 und Färberstr. 48/50,
fortwährend eine 7040
reiche Auswahl von Neuheiten in allen Styl- u. Holzarten.
Eigene Fabrikation. Telephon Nr. 807.

Grosser Leinöl-Verkauf zu Uerdingen.
Samstag, den 10. November 1900,
Nachmittags 3 Uhr,
sollen beim Wirthe Herrn Franken zu Uerdingen, Düsseldorferstr., öffentlich meistbietend für Rechnung dessen, den es angeht, versteigert werden:
400 Faß, ca. 1600 Ctr., rohes Leinöl.
Uerdingen. **Liers,** Gerichtsvollzieher.

Ausklopfen und Reinigen von Teppichen
einschließlich des Abholens und Zurückbringens übernimmt die unterfertigte Anstalt, an welche etwaige Bestellungen dieserhalb zu richten sind.
Königl. Gerichtsgefängniß.

Möblirtes Zimmer mit Frühkaffee, möglichst im Süden der Stadt, gesucht.
Off. mit Preisang. u. P. L. 7048 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Ein Geistlicher sucht zum sofortigen Eintritt eine gesunde
Haushälterin
Offerten unter A. 7007 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schöne junge Schweine,
6 Wochen alt, zu verkaufen.
Wittwe Rob. Leufen,
Traar.

Wasserstands-Nachrichten.

Bingen, 6. Nov. Rheinhöhe Morgens 8 Uhr 1,67 Meter, gefl. 0,02 Meter.
Köln, 6. Nov. Rheinhöhe Vorm. 11 Uhr 1,62 Mtr., gefl. 0,00 Mtr.
Duisburg, 6. Nov. Rheinhöhe Abends 6 Uhr 0,86 Mtr., gefl. 0,02 Meter.
Ruhrort, 6. Nov. Rheinhöhe Mittags 12 Uhr 1,21 Mtr., gefl. 0,13 Mtr.

Die Abbrucharbeiten der Schmiede auf Werkstättenhof Krefeld, bestehend im Abbruch von ca. 1000 cbm Mauerwerk, Reinigen und Aufstapeln von 300,000 Stück Ziegelsteinen, Abbruch und Aufstapeln von 2000 m Bauholz, 3000 m Breitter der Dachschalung 2c. sowie Herstellung von 500 cbm Ziegelsteinsteinschlag aus dem Mauerwerk, sollen öffentlich vergeben werden.
Bedingungen können im Dienstgebäude der Bauabtheilung, alte Hauptwerkstätte Krefeld, Eingang Fischelnerstraße, eingesehen werden.
Angebotsformulare werden gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmarken) von hier portopflichtig abgegeben.
Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 16. November 1900, Vormittags 11½ Uhr nach hier einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist zwei Wochen.
Krefeld, den 5. November 1900.
6979 **Betriebs-Inspektion 1** (Bauabtheilung).

Die Erd-, Maurer-, Asphalt- und Staakerarbeiten zur Erbauung eines ringförmigen Lokomotivschuppens für 11 Stände nebst Betriebs-Werkstätte und des zugehörigen Verwaltungs- und Magazingebäudes auf Güterbahnhof Krefeld, bestehend aus rund:

240 cbm Bruchsteinmauerwerk,
1920 cbm Ziegelsteinmauerwerk,
111 qm Asphaltisolirung und Lieferung von rd. 166 cbm gelöschten Kalk und
657 cbm Mauersand

sollen in einem Loose öffentlich vergeben werden.
Angebotsformulare und Bedingungen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.50 Mark (nicht in Briefmarken) von hier portopflichtig bezogen werden.
Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin, der in Gegenwart etwa erschienener Bieter am 19. November, Vormittags 11½ Uhr, im Bureau der Bauabtheilung, im ehemaligen Werkstättengebäude (Eingang Fischelnerstraße) abgehalten wird, an dieses porto- und bestellgeldfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Krefeld, den 5. November 1900. 6991
Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 (Bauabtheilung).

Zeitungsstimmen.

Die Zeitungsstimmen über die Rede des Kaisers in Bremerhaven lauten sehr verschieden. Während die „Kreuzzeitung" sagt, daß die Rede des Kaisers in Bremerhaven wieder so groß sei, daß sie die Lieferungsgenossenschaften eindämmten, „Hafer" Rüböl sehr still. Weizen 159,00 M., Roggen 142,00 M., Rüböl per Nov. 120,25, Spiritus 70. Spiritus 50, Roggenmehl

Berichte lauten wieder so groß die Lieferungsgenossenschaften eindämmten. Hafer" Rüböl sehr still. Weizen 159,00 M., Roggen 142,00 M., Rüböl per Nov. 120,25, Spiritus 70. Spiritus 50, Roggenmehl

auf dem freien Pferdemarkt angefahren waren. Es soll wurde, sollen den Pferdemärkte ansehnigen Markt zu Anzahl erschienen.

Zentralstelle kammern

Roggen	Hafer
132 145	132 155
126 140	126 156
146	146
135 152	135 152
125 140	125 140
123 124	123 124
130 135	130 135
125 135	125 135
125 135	125 135
135 138	135 138
133	133

Weizen per 1.	Roggen per 1.
450 per 1.	450 per 1.
151	151
152	152
152	152
156	156
122	122

Paletots.

Größte Auswahl! Billigste streng feste Preise!

Max Hoffmann

nur Hochstr. 41, Krefeld, nur Hochstr. 41

Spezialität: Herren- und Knaben-Garderoben.

Meine Verkaufsräume sind bedeutend vergrößert und tageshell.

Wichtig für Anstreicher.

Gerichtlicher Verkauf.

Freitag, 9. November cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in dem Hause Petersstraße 108 hierselbst in Sachen contra Wolters:

verschiedene volle Fässer mit Erdfarben, Ocker, Zinkweiß, Terpentin, Leinöl 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Büchel, Gerichtsvollzieher in Krefeld, Driesendorferstraße 65.

Konkurs-Verkauf.

Die Verwaltung des Konkurses Carl Kopinski zu Krefeld läßt am

Samstag, 10. November cr., Vormittags 9 Uhr,

im Hause Ostwall 120 zu Krefeld, die Waarenvorräthe der Konkursmasse als:

feine Tuche zu Anzügen, Futterstoffe u. sonst. Schneider-Artikel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Büchel, Gerichtsvollzieher, Krefeld, Driesendorferstr. 65.

Heinr. Koenen,

Auktionator,

Stephansstr. 66,

empfiehlt sich zur Vornahme von freiwilligen Versteigerungen, Anfertigung von schriftl. Arbeiten, Eingaben, Gesuchen 2c. unter Zusicherung pr. unter und sachgemäßer Ausführung auf Grund langjähriger Thätigkeit im Gerichtsfache. 7042

Kleider-Tuche

in reichem Farbensortiment, per Mtr. Mk. 3.50 u. 5.50 empfiehlt

Wwe. Carl Brell, Westwall 22.

14,000 M.

als erste Hypothek per 15. Mai gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl. 6973

Einstöckiges

Wohnhaus

in Oppum, Dorfstraße, billig unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.

Math. Prinzen, Maurermstr., Oppum.

---

1. Etage

6 Zimmer und Speicherzimmer mit allen Bequemlichkeiten in der Nähe des Stadtgartens per 15. Mai zu vermiethen.

Offerten unter C. 7046 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für sofort eine gutgehende

Bäckerei

zu kaufen oder zu miethen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7011

Eckhaus, zu jedem Geschäft, besonders f. Metzger geeignet, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes 7038

Mädchen

zum Schlipsnähen gesucht

Schwertstr. 153 a. Ostwall.



Erste Schweizer Uhrmacherei

von

Breitestraße 93. **J. Helmes,** Ecke Eberts-straße.

Größte Auswahl. Billigste Preise

Stahl- und Nickel-Remontoir-Uhren 6.50 M.

Silberne Herren- und Damen-Uhren von 8.50 M. an.

Goldene Damen-Uhren von 16 M. an.

Spezialität: Goldene Herren-Uhren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Regulateure mit Schlagwerk von 8 M. an.

Sämmtliche Uhren unter 3jähriger schriftlicher Garantie

Ketten in Gold, Silber, Double und Nickel.

Größte Auswahl. 6467 Billigste Preise.



Spiegel u. Bilderrahmenfabrik Vergolderei,

Ostwall 120. Renovation alter Stiche u. Gemälde. Telephon 1176

The Berlitz School of Languages

erhielt auf der

Pariser Welt-Ausstellung 1900

2 goldene und 2 silberne Medaillen

Krefeld: nur Ostwall 152 I.

Litteratur, Conversation, Uebersetzungen.

Französ., Engl., Italien., Span., Russ. (Deutsch für Ausländer) für Damen und Herren, von Lehrern der betr. Länder (auf Wunsch Französ. für Damen von Pariserin.)

Correspondenz, Grammatik. Für Vereine Preisermäßigung.

Von der ersten Stunde an hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Prospekte und Probestunde gratis ohne jede Verbindlichkeit. 5905

Prämiirt auf 24 wiss- und industrie Ausstellungen.



Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation allenigen streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglicher Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durchaus erfrischende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Für die Zeit der Mission

empfehle:

Missionsbücher

für **Jünglinge und Jungfrauen** als auch für **Verheirathete** zu verschiedenen Preisen.

Ferner große Auswahl in **Rosenkränzen, Sterbekreuzen u. s. w.,** sowie **Gebet- und Andachts-Bücher** aller Art.

J. B. Klein'sche Buchhandlung, H. Creutzberg,

Telephon Nr. 541. **Krefeld,** Hochstraße 91.

Stollwerck's Chocolade. Cacao.

Anerkannt vorzüglich!

Vorrätig in fast allen Conditoreien, Colonial- und Delicatessen-Geschäften.

Spezialität: **Kleiderstoffe** in jeder Preislage.

Eleg. Herren-Maaßgeschäft.

Empfehle hierdurch den Empfang sämmtlicher

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison.

Manufakturwaaren-Geschäft

Reinold Küppers,

Westwall 51.

Gewissenhafte reelle Preise.

Kragen, Capes, Jaquettes in großer Auswahl.

Kompl. Betten und **Federn, Barchend, Bettmöbel Leinen** u. s. w.

Große Posten

Tapeten-Reste

gebe zu **besonders billigen Preisen** ab.

Gust. Bredow, Rheinstr. 48.

Für die hl. Mission

empfehle

bemalte Heiligen-Statuen, Haus- und Stehkreuze von den einfachsten bis zu den feinsten.

Missionsbücher

für alle Stände.

Rosenkränze, Sterbekreuze, Skapuliere u. s. w.

in großer Auswahl. Billigste Preise.



Hch. Vermeulen

Luisenstraße 60,

gegenüber der Stephanskirche.

Atelier für Gießerei und Polychromie religiöser Statuen.

IX. Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung garantirt 12. November 1900.

1000 Gew. i. W. v. M. **31,000.** Haupt-gew. M. **10,000, 3000** 2c.

1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg.) extra, empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose,

J. Stürmer, General-Agent, **Straßburg i. E.**

Geschäftsstelle der „Niederrhein. Volksztg.", J. Angerhausen, Exp. d. „General-Anzeiger", W. Dörper, Paul Hellenthal, C. Janssen, H. Greuzberg, Kramer & Baum, Frz. Pongelar, Alb. Rennen, L. Beerkamp, Joh. Kamps, Hch. Peters.

Wiederverkäufer werden gesucht. 5855

Billard!  **Billard!**

Wilh. Knipscher, Billard-Bauer,

Krefeld, Bruchstraße 9,

empfiehlt Billards aller Art in jeder Ausführung, **Tischbillards** für Private und Wirthe. Reparaturen prompt und preiswerth. Verkleinerung älterer Billard zu billigsten Preisen. 6144

Sämmtliche Billards und Billard-Utensilien auf Lager.

Pelz-Colliers

in allen Pelzarten.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Aug. Wagner

Königstraße 147

gegenüber der Markthalle. 6759

Cerofirm,

das beste Gasglühlicht

laut Gutachten der Herren:

1. Prof. Dr. Bunte, Karlsruhe,
2. Dr. Hugo Krüß, Hamburg,
3. H. Drehschmidt, Berlin,
4. der Physik. Techn. Reichsanstalt, Charlottenburg,

welche bei Gelegenheit der 40. Vereins-Versammlung der deutschen **Gas- und Wasserfachmänner in Mainz** 1900 die Fabrikate der 5 größten Glühlichtfabriken Deutschlands prüften, welche insgesammt 75% des Bedarfs des deutschen Glühlichtmarktes decken.

Allein-Verkauf der Cerofirm-Glühkörper

nur bei

Gebr. Schermuly,

115 Königstr. 115. Fernsprecher 1877.



Gustav Korting,

Uhrmacher,

Uhren- u. Goldwaarengeschäft

KREFELD,

66, nur Neußerstr. **66.**

Empfehle mein großes Lager aller Sorten Uhren und Goldwaaren zu den äußerst billigsten Konkurrenzpreisen

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie

Spezialität: Goldene Herrenketten,

585 gest. = 14 Karat, à Gramm M. 2.50.

Durchaus solide und genaueste Ausführung von Reparaturen 6143

Reinhardsquelle

Aerztlich u. amtlich anerkannt bestes und billigstes

Wildunger Wasser

für Nieren-, Blase-, Stein- und Harnleiden.

Wohlschmeckend und leicht verdaulich. Von hunderten Aerzten zum eigenen Gebrauch benutzt. Stets in frischer Füllung von der Quelle zu beziehen.

Flaschen	20	30	40	50	60	100	inkl. Verpackung
Mark	7.75	11.50	15	18.25	21.50	35	franko Bahn

Wildungen. Aerztliche Broschüren gratis. 6295

Direktion der Reinhardsquelle.

Niederlagen werden gesucht.